

Die Verlobung.

(Annuncio von Haus Bernmann)

Edmund Nobel, Professor und Mitfungsdozent der Firma Treu & Chrlid, war ein feiner Mann. Seute es war Montag — ja, er auf seinem lederbeledernden Professurkostüm stand und blieb lässig über die Zähne der Stuhlgangschäften, die entweder die Bilder gebogen — arbeitete. Seine Hände blätterten wiederholt in den Papieren, die vor ihm ausgebreitet lagen. Doch keine Gedanken waren nicht bei der Zude. Wenn auch er in den Täuden von Hof und Welt noch keinen Kapierstitt und rif habe eine Giuloforte heraus.

Weiter, ja gestern — er war auf einem Wahltagfeest gewesen — hatte natürlich die Bekanntschaft einer jungen Dame gemacht, mehrere Male mit ihr getanzt und sie schließlich — es war mittlerweile fast neun Uhr — nach Hause gebracht. Bevor die Bürgermeisterstochter Adele Trangott war ein hübsches Mädchen. Eine gute Partie wie man zu sagen pflegt. In ihren Bewegungen etwas schüchtern und unsicher; aber anfreudlich und hübsch, wie sie war, hätte sie eine gute Bettina abgegeben. Nur ihm war in einer Bekanntschaft weiter nichts. Aber, wie gesagt, Edmund Nobel war ein feiner Mann, der durchaus mitteilt, was sich gehört, und so rief er Noed, den jüngsten Lehrling der Firma Treu & Chrlid, heran und beauftragte ihn, für himmlischste Pfennig einen Blumenstrauß zu bezorgen und ihn mit den beiden Annuscheinungen bei Adele Trangott abzugeben. Noed, ein trüber, aufgeweckter Bürgermeister von 15 Jahren, war der Sohn eines kleinen Beamten. Er war hübsch und treulich und von einer Sparumsetzung, die hattt am Weis gewünscht. Da eine Pausette möchte er jeden Raum. Aber nicht, daß er die Pausette selbst röndte, behielt Gott, das wäre Verhinderung — nein, er holt sie auf, und wenn er genug aufzunehmen kann, hatte, verlor sie nie wieder. So trat er in den Blumenladen, fand in sein Geld den imponierenden Blumenstrauß und entdeckte ihn mehr oder minder unverdutzt, wie Xanthen in einem Alter, in dem er sich, seines Auftrages und erhielt als Melch eine Krone.

Sodberktreat führte Noed ins Geheimen zurück. „Eine drohende Hochzeit“, dachte er gut beim Wein. „Der Blumenstrauß hat unverdutzt die Blumenstücke, und das Trinkgold beträgt eine Menge.“ Es hieß ja damit direkt ein Geschäft machen.“ Und Noed, der jüngste Lehrling der Firma Treu & Chrlid, hatte eine glänzende Idee. „Sobald ich in den Zattohu, daß von mir an Frau Leon Adele Trangott tatsächlich einen Blumenstrauß, den größten, den es hier unverdutzt Blumen gab, er holt und Noed sich eine Menge Brin gefallen könnte.“

So sang es Tage und Wochen, bis eines Tages Edmund Nobel in großartig auf einem Ball traf. Er bat sie um den nächsten Walzer, und während des Tanzes bedachte sie ihn für die vielen Blumen, die er ihr geschenkt habe. Anfangs wollte er darüberreden, aber er wehrte nur beiderseitig ab. Nach dem Tanz brachte sie auf ihren Platz zurück, machte deutlich die Bekanntschaft ihrer Eltern, blieb an ihrem Tische sitzen und wurde zum nächsten Sonntag zum Kaffee eingeladen.

Ein beiderseitiger Liebessündiger, immer Mann in dieser Nobel, sah am Abend der Bürgermeister Trangott zu seiner Frau. „Man muß sich jungen Leuten entsagen können. Und doch ist für unsere Tochter etwas übrig.“ Ist sicher, was sollte ihn sonst veranlassen, ihr alle Tage Blumen zu schicken.“

Als Edmund Nobel das Haus des Bürgermeisters Trangott betrat, fiel ihm sofort die tiefe Feierlichkeit auf, die aus Eden und Winsteln sprach. Der Hausscherr erwiderte ihm wie einen alten Bekannten. Und als man ihn dann „gutläufig“ mit Freulein Adele Trangott für einige Augenblicke allein im Zimmer ließ, da wußte er, was die Stunde von ihm forderte und mache — er war, id betonte es schon des öfteren, ein feiner Mann — sein Geständnis. Die Eltern traten herein, tanzten verdutzt beiderseitig vor, und der Schwiegervater schüttelte dem Schwiegerohn kräftig die Hand.

Nur einer war nicht mit dem Ausgang zufrieden, und das war Noed, der jüngste Lehrling der Firma Treu & Chrlid, dem keine Beste Einnahmequelle genommen war.

Ein paar Mütter beiratslustiger Löcher prophezeiten zwar eine un-

Vom Deutschen Generalkonsulat,
Ges. St. Catherine Street, Béa,
Montreal, gründete Personen.

Orb, Mathias, wanderte im Ju-
ni 1901 von Bremen nach Stanada
aus.

Stiglmeier, Philipp, von Mühl-
bach, Edel, am 25. November
1925 von Port Alfred, P. L. an
seine Mutter Frau Agnes Stigl-
meier in Mühlbach, Liegelsitr, 32 L.
und hat am Rücken auf seine
Adress 22 Cheminelle Street, Mon-
treal e. a. Mrs. Gräfin, wo er je-
doch nicht aufzufinden ist.

Stronge, Albert, geb. am 13.
März 1870 oder 1871 zu Frankfurt
a. M. Berlin Stadt, wanderte im
August 1892 oder 1893 zu seinem
Erfolgs mit Namen Bär. Es ist nicht
auszufordern, daß der Gedachte den
Ramen Arthur Hubel angenommen
hat.

Eichn, Max Hans August, geb.
am 5. April 1879 zu Wandsbek,
Zoll in Brooklyn im Vereinigten
Reich und 1911 nach Stanada aus-
gewandert sein.

Mallon, Christian, und Frau
geb. Kühnemann. Die Eheleute, de-
ren Dienstsitz Riesenburg bei Biss-
now, Kreis Reutlingen, Unterpost-
meier ist, sind im Jahre 1888 mit
ihren Kindern Reinhold, Berta und
Lotte nach Stanada ausgewandert.

Kann, Arno, soll ein Restauranthü-
te in Montreal beitreten, er ist jedoch
in keinem Adressbuch der Stadt Mon-
real nicht aufzufinden.

Goof, Julius, geb. am 30. März
1870, soll in Winnipeg 1. 31. das
A. 10 II 8 Restaurant besitzen ha-
ben. Anne Goof, geboren am 8.
December 1873, soll in Winnipeg
801, Main Street gehabt haben.

Glückliche Ehe. Hier ich glaube nicht
darum. Denn meschall soll nicht der
Gott eine halbwüchsige glückliche Ehe
zusammenbringen, meschall sollte er
mehr können als Sehratsermittler und Zeitungsangelegenheiten?

ST. URSULA'S ACADEMY**BRUNO, SASK.**

Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse:
Preparatory, High School und Musik.

Um weiteren Aufschluß wende man sich an:

**The Mother Superior, St. Ursula Convent
Bruno, Sask.**

**A Regular CREAM CHEQUE
makes Contented Farmers**

The Dairy Cow has put many a farmer's son and daughter through college.
Ship to the nearest of
20 "Co-Op" Creameries

We want POULTRY (live or dressed)
EGGS DAIRY BUTTER

Ship to Cold Storage Plants at:
Melfort North Battleford Weyburn
Melville Prince Albert Regina Yorkton
Moore Jaw

Satisfaction Absolutely Guaranteed
Ship to the Nearest — SAVE EXPRESS
Your nearest creamery is at
Saskatoon — Wadena

SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LTD. **SHIP US YOUR POULTRY**

Ratholten, unterstützt Eure Presse!

Sacred Heart Academy**Regina, Sask.**

Diese Institution, von den Sisters of Our Lady of the Mission geleitet, bietet besondere Vorlesungen im Unterricht von klassischen und bildenden Künsten. Musik-, Zeichen- und Mal-Unterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrerinnenberuf oder für das Business Diploma vorbereitet. Ferner Preparatory Course, Kindergarten bis VIII. Grad.

Weitere Auskunft erteilt:
Reverend Mother Superior.

Särge und Grabsteine

Särge in allen Größen und zu
annehmbarer Preisen stets auf
Lager

Schaffen Sie zwischen Sie und Ihren Freunden
etwas Besonderes.

M. J. Linde, Manufacturer, Bruno
Telephone 40
Humboldt Agent: **H. B. Pfeifer**
Telephone Humboldt 186
Cudworth Agent:
Wunderlich Bros. Telephone: 23



E. S. Wilson, Barrister and Lawyer of Humboldt
Conservative Candidate for the Humboldt
Constituency.

Your
VOTE
and influence is respectfully requested
for
E. S. Wilson

Published by the Humboldt Central Conservative Association.

Unterstützt die Gesellschaften, die hier inserieren!

What The Conservatives Will Do Under Government of Arthur Meighen After September 14th:

Clean up Customs Scandal created by King Government, and will send guilty parties to goal — and not to Senate.

Call a Conference of Premiers of all Provinces and enact an Old Age Pension's Bill.

Keep in force the Crow's Nest Pass Railway Rates.

Will support the Campbell Grain Act so every Pool contract signer can ship his grain to Pool Terminal.

Will pass laws so farmers of U. S. A. and Australia cannot dump their farm products such as Cattle, Eggs, Butter, Wool, etc., on Canadian Market, forcing Western Farmers to sell at loss.

Will extend real practical support to the Co-operative marketing of Farm Products.

Will complete Hudson's Bay Railway at ONCE!

What The Liberals Have Done Under Mackenzie King Since Jan. 1922:

Reduced income tax on very large incomes.

Abolished tax on motor cars and increased tax on all the clothing 66 percent.

Introduced Old Age Pension, knowing it could not become law until the provinces had passed it.

Proposed Rural Credit Scheme to give employment to many party heelers.

Abolished Crow's Nest Pass Rates on all products except wheat and flour.

Reduced Custom's Department to a Bootlegging and a Smuggling joint and appointed party responsible for this condition to a seat in the Senate with the idea of reforming it.

Resigned office rather than face a vote of CENSURE in Parliament on the Customs SCANDAL.

Did not build one foot to the Hudson's Bay Railways.

Use Your Vote to Support E. S. Wilson

and a

REAL POLICY FOR THE WESTERN FARMER

(Published by the Humboldt Central Conservative Association.)